



c/o Friederike Westphal
Schnellenberger Camp 50
21339 Lüneburg
Tel. 04131 / 854 310
kita.stadtelternrat@gmx.de
www.stadtelternrat.net

Protokoll der Kita – Stadtelternratsitzung am 13.12.2005

Ort: Kita Campus, Wichernstraße 21, Universitätsgelände (Bockelsberg)
Beginn: 20.10 Uhr
Ende: 22.00 Uhr
Anwesende: vom Vorstand: Friederike Westphal (Vorsitzende), Hans Freisinger, Dorota Steingräber, Cornelia Pahnke, Heike Molitor
weitere 19 Elternvertreter aus insgesamt 19 Kitas

TOP 1 Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Friederike Westphal und Vorstellung der Kita Campus

Friederike Westphal begrüßt alle Anwesenden herzlich zur 2. Sitzung in diesem Kitajahr und bedankt sich bei Frau Blum dafür, dass dem Kita-Stadtelternrat die Kita als Sitzungsort zur Verfügung gestellt wurde.

Frau Blum stellt die Kita vor, die in Trägerschaft des Studentenwerks Braunschweig geführt wird. In der Kita sind zu 70% Kinder von Studierenden und zu 30% Kindern aus Stadt und Landkreis.

Die Kita hat zwei Gruppen. Eine Krippengruppe (die ‚Mäuse‘) mit 15 Kindern (1-3 Jahre) und eine Kitagruppe (die ‚Tiger‘) mit 23 Kindern (3-6 Jahre). Die Krippengruppe wird von 2,5 Erzieherinnen und die Kita-Gruppe von 2 Erzieherinnen betreut. Daneben stehen auch noch Praktikanten zur Unterstützung bereit.

Das Mittagessen kommt aus der Mensa, so dass die Kita keine eigene Köchin hat, aber eine Hauswirtschaftskraft.

Die Öffnungszeiten sind von 8 – 14 Uhr mit einem Frühdienst ab 7.30 Uhr und einem Spätdienst bis 14.30 Uhr.

Innerhalb der pädagogischen Arbeit gibt es verschiedene Schwerpunkte: Projektarbeit, Bewegung und ‚draußen sein‘. Die Projekte in der Tiger-Gruppe sind z.B. Kunst in der Kita, Waldtage, wie wohnen wir, Mädchen/Jungengruppe, Computer, Vorbereitung auf die Schule. Die Projekte in der Mäusegruppe sind z.B. was unsere Hände alles können, von klein zu groß, mit den Sinnen erleben.

Zusätzlich gibt es noch ein Projektangebot, wie musikalische Früherziehung oder Englisch, das Studenten anbieten.



TOP 2 Bericht über den Dialog vom 2.11.05

Friederike Westphal berichtet über den Dialog (Gesprächskreis Erzieherinnen, Eltern, Lehrerinnen). Dieser Gesprächskreis wird von vielen Erzieherinnen und Eltern engagiert angenommen, ist von seiten der Lehrerinnen allerdings nicht gut besucht. 2 Lehrerinnen aus der Grundschule ‚Rotes Feld‘ waren anwesend, die das Verhalten ihrer Kolleginnen nur so erklären konnten, dass die Lehrerinnen an Grundschulen ihren Blick eher nach vorne (Richtung weiterführende Schulen) als zurück (Richtung Kindergarten) richten wollen. Ein formulierter Wunsch sind gemeinsame Fortbildungen von Erzieherinnen und Lehrerinnen. Die Vertretung des Kita-Stadtelternrates sind Kerstin Reimer und Annegret Kühne, die allerdings auf der heutigen Sitzung nicht anwesend sein konnte.

TOP 3 Bericht über die Sitzung des Lokalen Bündnisses für Familie am 30.11.05

Der Hintergrund des Bündnisses für Familie liegt darin, dass die ehem. Bundesfamilienministerin Schmidt gefordert hat, Bündnisse auf lokaler Ebene zu schaffen, welche die Vereinbarung von Beruf und Familie erleichtern sollen. Das Bündnis wird koordiniert von der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, in Person Frau Brigitte Kaminski. Immer mehr Institutionen schließen sich dem Bündnis an: Stadt Lüneburg, SPD Landkreis, Stadt-Grüne, Hanswerkskammer Stade, Stadt Bleckede, Uni Lüneburg u.a. Es wird an 4 Themenfeldern gearbeitet.

1. Verlässliche Kinderbetreuung in Lüneburg und familienbewusste Arbeitswelt oder AK Vereinbarkeit von Familien und Beruf.
Was ist schon vorhanden, was fehlt an Betreuung. Wie können neue Angebote entstehen? Was gehört zur familienbewussten Arbeitswelt. Welche Betriebe sind schon aktiv, mit welchen Maßnahmen? Wie ist der Bedarf, was wird benötigt in der Stadt Lüneburg, im Landkreis Lüneburg?
2. Internetseite: Familienfreundliches Lüneburg auf einen Blick: Suchen und Finden.
Es soll eine Internetseite ‚Alles rund um die Familie‘ geben. Die inhaltliche Koordination erfolgt über Frau Holste und die technische Abwicklung über die VHS Lüneburg.
3. Generationen verbinden
Es geht um eine Begegnung von Jung und Alt, um Wohnprojekte und weitere Angebote. Frau Frost (ehem. Direktorin der Anne Frank Schule) und die IKK sind in dieser Gruppe besonders aktiv.
4. Öffentlichkeitsarbeit – Vorbereitung einer Veranstaltung 2006
Gedacht ist eine Familienmesse, auf der jede Initiative sich vorstellen kann.

Weiterhin wurde über die Einrichtung eines Familienservices diskutiert. Die Finanzierung wird aktuell von Frau Kaminski geklärt, Förderanträge sind gestellt. Der Familienservice soll die Aufgabe einer zentralen Anlaufstelle haben.

An den Arbeitsgruppen kann sich jeder/jede beteiligen. Friederike Westphal hat die Mitwirkung des Kita-Stadtelternrates bei Arbeitsgruppe 1 und 2 zugesagt. Wer Zeit und Lust hat, der kann sich beim Vorstand melden!



TOP 4 Podiumsdiskussion der Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung vom 10.12.2005, 10.00 Uhr, Ritterakademie, Vortrag von Prof. Dr. Marion Musiol (auf den Anfang kommt es an. Perspektive zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung und Erziehung), dann Podiumsdiskussion (Was muss sich in Deutschland ändern, damit wir im internationalen Vergleich nicht den Anschluss verlieren?) mit Bernd Althusmann, Prof. Musiol, Frau Marquard (kath. Kita), Frau Wehrmann (ev. Tageseinrichtung Bremen), Friederike Westphal ist verschoben worden auf den Februar/März (genauer Termin steht noch nicht fest), da zu wenig Anmeldungen vorlagen. Klar ist jedoch, dass der neue Termin möglichst unter der Woche und abends liegen soll. Der Vorstand informiert die Elternschaft rechtzeitig.

TOP 5 Mittagessen in den Kitas – Kosten, Flexibilität

Bei dem Kita-Stadtteilernrat lief eine Frage hinsichtlich der Handhabung des Mittagessens auf. Das Mittagessen kostet ca. 50 EUR pro Monat. Es gibt Kindergärten (z. B. in Adendorf), bei denen am Morgen das Kind zum Mittagessen abgemeldet werden kann (z.B. wegen Krankheit) und sich das Essensgeld demzufolge reduziert. Dies ist in anderen Kitas nicht möglich und jede Kita regelt die Einnahme der Mittagsmahlzeit anders. Z.T. wird das Essen geliefert (Mensa, Klinik, aus anderen Kitas), z.T. wird es von einer Köchin selbst gekocht. Der Vorstand ist dabei, eine Liste zu erarbeiten, die einen Überblick über alle Kitas mit entsprechender Essensregelung liefert. Herr Kirch vom Jugendamt will die nötigen Informationen zur Verfügung stellen. Dennoch wäre es wichtig, dass der Vorstand von allen Elternvertreterinnen eine Rückmeldung erhält, wie dies in ihrer Kita regelt ist. Besonders wichtig ist die Rückmeldung der Freien Träger, da deren Regelungen bei Herrn Kirch nicht im Detail erfasst sind. Es besteht bereits ein Entwurf mit einigen Daten, der rumgemailt werden kann.

Als weiteres Vorgehen wird beschlossen, ein Antrag in dem entsprechenden städtischen Ausschuss zu stellen, die Kalkulation für das Mittagessen offen zu legen, um zu gucken, ob die Regelung neu zu diskutieren ist.

Das Thema kommt im Februar wieder auf die Tagesordnung.

TOP 6 Leitlinien für die inhaltlich Arbeit des Kita-Stadtteilernrates

Vorschlag des Vorstandes: Erarbeitung von inhaltlichen Leitlinien, so dass wir uns nach außen gut darstellen können.

Wer sind wir, wofür stehen wir, was wollen wir.

Wenn wir diese Leitlinien haben, können wir uns nach außen besser darstellen und auch als Vorstand besser auftreten. So wären wir mit diesen Richtlinien auch gut auf der Podiumsdiskussion vertreten.

Es wird beschlossen, diese Richtlinien gemeinsam in einem Ausschuss zu erarbeiten. Dafür treffen sich Britta Ruge, Janina Thofern, Martina Sarnighausen, Friederike Westphal, Dorota Steingräber und Heike Molitor am Mi., 4.1. um 20.00 Uhr um einen ersten Vorschlag zu erarbeiten. Dieser wird dann wieder zurück in die Stadtteilernratssitzung gegeben, weiter bearbeitet, von jeder Kita abgesegnet und im Stadtteilernrat beschlossen. Im Frühjahr/Sommer soll der Prozess abgeschlossen sein.



TOP 7 Neues vom Kitaleitfaden

Der Kitaleitfaden soll nicht mehr gedruckt werden, da die Informationen in dem Bereich sehr schnell veralten. Der Leitfaden soll jetzt ins Internet gestellt werden auf die Seite des lokalen Bündnisses Lüneburg (siehe TOP 3). Der Arbeitskreis muss sich nicht mehr treffen, die Daten müssen nur an die VHS geliefert werden. Dazu muss ein Brief an die Kitas formuliert werden. Das soll nach dem nächsten Treffen mit der Arbeitsgruppe des Lokalen Bündnisses im Januar geschehen.

TOP 8 Mitgliederverzeichnis und Einsammeln des Portogeldes (10 €/Kita)

Dorota sammelt von den noch fehlenden Kitas die 10 € Portogeld sowie die Mitgliederliste ein, die mit der vorherigen Einladung an die Kitas verschickt wurde.

TOP 9 Diverses

Martina Sarnighausen berichtet von einem Projekt der DLRG. Erzieherinnen sollen zu Schwimmlehrerinnen fortgebildet werden. Das Projekt läuft 2006 an. Hintergrund: in den 3. Klassen sind 1/3 aller Kinder Nichtschwimmer. Vorschulkinder sollen über dieses Projekt die Möglichkeit erhalten, ihr Seepferdchen zu machen. Dafür braucht es schwimmerfahrene Erzieherinnen. Die Fortbildung ist kostenfrei, es fällt lediglich eine Prüfungsgebühr von 10-20 EUR an. Die Stadt Lüneburg soll dann die Schwimmzeiten zur Verfügung stellen.

Der DLRG will diese Fortbildung jährlich anbieten.

Ansprechpartner: Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Ortsgruppe Lüneburg, Friedrich-Ebert-Brücke 1, 21335 Lüneburg. Tel.: 04131-19239 (jeden Donnerstag, 18.00-19.00 Uhr)

Termine:

18.01.2006 15.30 Uhr Jugendhilfeausschuss im Huldigungssaal des Rathauses

**Der nächste Stadtelternrat findet statt am 14.02.2006 (Dienstag)
um 20.00 Uhr in der Kita Kaltenmoor, Kurt-Huber-Str. 16**